

so schnell, daß wir, ehe wir es noch ahnten, vor dem Pfarrhofs zu Sommerhausen hielten. Der Herr Pfarrer, wie Du weißt, der Bruder meiner Mutter, lief uns freudig entgegen, herzte, und küßte uns, und führte uns sogleich in den Pfarrhof, wo schon alles auf uns wartete. Ich hatte kaum noch Zeit, dem armen Soldaten, der noch nach Hause kommen wollte, nachzuspringen, und ihm etwas Besseres für seine Erzählungen in die Hand zu drücken. Ich kann Dir nicht sagen, wie herrlich ich für diese kleine Gabe bin belohnt worden. Der Herr Pfarrer; der mich dabei beobachtet hatte, wartete vor dem Thore auf mich, blickte mich freundlich, lächelnd an, drückte mir die Hand und sprach: Du bist ein guter Junge! Lauf, bringe mir den Soldaten zurück, er muß heute bei uns bleiben, wir wollen einen Festtag feiern! — Gott weiß, ich hab es nicht des Lobes wegen gethan, aber um des Kriegerzwillen freute ich mich, daß ich es gethan hatte. So viel, mein Ludwig, von unserer Reise und unserm Empfange. Eines muß ich Dir noch sagen, daß ich seit unserer Trennung selbst erst recht weiß, wie sehr ich Dich liebe.

Dein

Karl.

Aufgaben zur Nachbildung kleiner Kinderbriefe.

1) Ludwig schreibt seinem Mitschüler, daß er ihm das Buch, aus welchem er ihm unlängst schöne Geschichten vorlas, auf einige Tage leihen möchte. Er verspricht es recht bald auszullesen, und es ihm unbeschädigt zurückzusenden. Er findet sich zu jeder Gegengefälligkeit bereit.

2. Ein Schüler bittet seinen Mitschüler, ihn bei dem Lehrer zu entschuldigen, weil er wegen Krankheit seiner Mutter einige Tage die Schule versäumen mußte.

3. Wilhelm, der längere Zeit krank war, nun aber anfängt zu genesen, bittet seinen Freund Theodor, ihn bald zu besuchen. Die Zeit wird ihm so lange, weil er nicht lesen darf; daher bittet er ihn ein Buch mitzubringen, um ihm daraus vorzulesen. Er verspricht heiter zu seyn.

4. Ein Sohn, der von seinen Aeltern entfernt lebt, wünscht seinem Vater zu seinem Geburtstag Glück, drückt seine Freude und seine herzlichen Wünsche zur Lebensdauer aus, verspricht ihm viele Freude zu machen zur Verschönerung künftigen Geburtstages.

5. Ein Kind wünscht der Mutter zum neuen Jahrestage Glück, bittet sie zugleich ihn die im verfloffenen Jahre bezugangenen Fehlritte gütigst zu verzeihen, und versichert sie,